

Ausgabe 2/2016

WAGNER® 

Impulse

Die Kundenzeitschrift der WAGNER Group GmbH

TITELTHEMA

Instandhaltung ist Pflicht!

Betriebsbereitschaft von
Brandschutzanlagen sichern

**GESCHÄFTSFÜHRER
TORSTEN WAGNER
IM INTERVIEW**

„Unsere Kunden denken
verstärkt in Prozessen.“

**PRAXISBERICHT
IMPERIAL AUTOMOTIVE
LOGISTICS GMBH**

Rund um die Uhr
optimal geschützt

4 Titelthema: Instandhaltung ist Pflicht!



14 Risiken ermitteln und wirkungsvoll beherrschen



16 Praxisbericht Imperial Automotive Logistics GmbH



- 4 **Titelthema**
Instandhaltung ist Pflicht!
Betriebsbereitschaft von Brandschutzanlagen sichern
- 7 CE-Konformität von Löschanlagen
- 8 Geschäftsführer Torsten Wagner im Interview:
„Unsere Kunden denken verstärkt in Prozessen – genau wie wir.“
- 10 TITANUS® *FUSION*:
Neuer Ansaugrauchmelder für mittelgroße Bereiche
- 12 Expertenbericht
Unabdingbar für jedes Unternehmen: der qualifizierte Brandschutzbeauftragte
- 14 Risiken ermitteln und wirkungsvoll beherrschen
Durchdachte Brandschutzkonzepte für mehr Sicherheit
- 16 Praxisbericht Imperial Automotive Logistics GmbH: Rund um die Uhr optimal geschützt
- 18 VisuLAN®: Transparente und zentral organisierte Sicherheit
- 20 Visionen werden Wirklichkeit
Besuchen Sie WAGNER auf der Security Essen 2016
- 22 Rückblick Messen
Neue Kontakte auf der NFPA 2016 geknüpft
Global Cold Chain Expo: Treffen der Tiefkühlbranche
Seminar „Brandschutz in Hochregalanlagen“ rundum gelungen
- 23 Vorschau Ausgabe 3/2016



Sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Leserinnen und Leser,

bot die vorangegangene Ausgabe der WAGNER Impulse anlässlich unseres 40-jährigen Firmenjubiläums einen trefflichen Rahmen, um die Geschichte von WAGNER zu erkunden, möchten wir Ihren Blick jetzt auf die Gegenwart und Zukunft lenken.

Als Technologieführer entwickeln wir unsere Produkte kontinuierlich weiter. So hat die Produktfamilie unserer TITANUS®-Ansaugrauchmelder jüngst Zuwachs erhalten. Ebenfalls weiterentwickelt haben wir das Gefahrenmanagementsystem VisuLAN® X3, das eine herstellerübergreifende Integration der Sicherheits-, Gebäude- und Kommunikationstechnik ermöglicht.

In der WAGNER Impulse stellen wir Ihnen diese Entwicklungen in Text und Bild vor. Sie wollen diese und weitere Innovationen sogar hautnah erleben? Dann besuchen Sie uns auf der Security Essen, die seit über 40 Jahren die weltweit bedeutendste Messe der Sicherheitsbranche ist – wir freuen uns auf Sie!

Themenwechsel: Wussten Sie, dass die Instandhaltung von Brandschutzeinrichtungen eine wichtige Betreiberpflicht ist? In unserem Artikel zum Thema Instandhaltung erfahren Sie, worauf Sie besonders achten müssen. Und unser Expertenbeitrag enthält die wichtigsten Informationen zur Person des qualifizierten Brandschutzbeauftragten.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr
Torsten Wagner

Ihr
Werner Wagner

Geschäftsführung der WAGNER Group GmbH



▲ Besuchen Sie uns auf der Security Essen 2016 vom 27. bis 30. September in Halle 3, Stand 3D44 – wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

WAGNER Group GmbH
Schleswigstr. 1–5
30853 Langenhagen
Tel.: +49 511 97383 0
info@wagner.de
www.wagner.de

V. i. S. d. P.:
Dipl.-Ing. Werner Wagner

Projektleitung:
Katharina Homann

Redaktion:
Christin Passchier, Astrid Sassen,
Michael Rupprecht, Clemens
Hellmund, MT-Medien GmbH

Layout und Bildbearbeitung:
Katharina Homann,
MT-Medien GmbH

Kontakt Redaktion:
redaktion-impulse@wagner.de

Bildquellen:
©gettyimages.com/Nils Hendrik Mueller
©fotolia.com/Alekss
©fotolia.com/viappy
©Fotograf Heiko Preller
©VdS-Bildungszentrum

Alle Rechte vorbehalten. Vollständige
oder teilweise Vervielfältigung dieser
Veröffentlichung ist nur mit schriftlicher
Genehmigung und unter Angabe der
Quelle gestattet.

Markennamen oder Produktnamen
sind eingetragene Warenzeichen
ihrer jeweiligen Hersteller und
Organisationen.

© WAGNER Group GmbH
Art.-Nr. 68-30-3411, Stand 09/16



Instandhaltung ist Pflicht!

Wenn in der Produktionshalle Feuer ausbricht, muss die Brandschutzanlage einwandfrei funktionieren. Der fachgerechten Instandhaltung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Denn streikt die Anlage aufgrund von Versäumnissen bei der Instandhaltung, hat das schwerwiegende Folgen – vor allem für den Betreiber, der haftbar gemacht werden kann. Dabei gibt es klare Vorgaben, welche Instandhaltungsmaßnahmen wann und von wem durchzuführen sind.

Betreiber von Gewerbe- und Industriebetrieben sind durch die Arbeitsstätten-

und Betriebssicherheitsverordnung sowie durch die jeweilige Landesbauordnung dazu verpflichtet, für funktionsfähige Brandschutzmaßnahmen zu sorgen. Hierzu gehört nicht nur die fachgerechte Montage, sondern auch die Instandhaltung der entsprechenden Anlagen.

In der Praxis sieht dies jedoch häufig anders aus. So werden die geforderten Brandschutzanlagen richtlinienkonform projektiert und installiert, im Anschluss aber oft vernachlässigt. Die Gründe variieren von Kosteneinsparungen, Unkenntnis und unrealistischer Risikoeinschätzung bis hin zum Nichtmelden

von baulichen Veränderungen, die die ursprünglich ausgelegte und gebaute Brandschutzanlage in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigen können. Versäumnisse dieser Art können teuer werden – denn kommt der Betreiber seiner Instandhaltungspflicht nicht nach, kann die Feuerversicherung im Brandfall den Versicherungsschutz verweigern. Sind Verletzte oder gar Tote zu beklagen, können strafrechtliche Konsequenzen auf den Betreiber zukommen.

Normgerechte Instandhaltung

Es leuchtet ein: Brandschutzanlagen können nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie durch fachgerechte Instand-



◀ Eine fach- und normgerechte Instandhaltung ist unerlässlich, damit Brandschutzanlagen jederzeit einwandfrei funktionieren.



haltung funktionstüchtig gehalten werden. Gemäß DIN 31051 gliedert sich die Instandhaltung in die vier Grundmaßnahmen:

- Inspektion,
- Wartung,
- Instandsetzung und
- Verbesserung.

Die Inspektion dient zur Feststellung und Beurteilung des Sollzustandes – man kann hier im weitesten Sinne von Funktionskontrolle sprechen. Die Wartung umfasst Maßnahmen, die den Sollzustand sicherstellen, z. B. den Austausch von Verschleißteilen und Reinigungsarbeiten. Von Instandsetzung wird gesprochen, wenn eine defekte Anlage entstört wird, um wieder den Betrieb aufzunehmen. Unter Verbesserung lassen sich schließlich alle Maßnahmen zusammenfassen, die

zur Steigerung der Funktionssicherheit dienen.

Rechtliche Grundlagen

Im Hinblick auf die Instandhaltung und Prüfung von Brandschutzanlagen gelten unterschiedliche Vorgaben:

- Wartungsanweisungen des Herstellers,
- Richtlinien der Sachversicherungen,
- Bauordnungsrecht des jeweiligen Bundeslandes,
- maßgebliche versicherungsrechtliche Vorschriften.

Für anlagentechnische Brandschutzlösungen vom Hersteller und Errichter WAGNER Group sind dabei beispielsweise die Richtlinien VdS 2093 (Feuerlöschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln), VdS 2380 (Feuerlöschanlagen

mit nicht verflüssigten Inertgasen), VdS 2381 (Feuerlöschanlagen mit halogenierten Kohlenwasserstoffen), VdS 3527 (Sauerstoffreduzierungsanlagen) und DIN VDE 0833 (Gefahren- bzw. Brandmeldeanlagen) von Bedeutung. In entsprechenden Merkblättern finden sind auch Prüffristen sowie sämtliche Maßnahmen, die im Rahmen der Instandhaltung durchzuführen sind (s. Kasten). Zur Anwendung kommen dabei die Wartungsanweisungen des Herstellers sowie die Richtlinien, auf deren Verwendung sich Betreiber, Errichterfirma und Versicherer geeinigt haben.

Als Faustregel kann festgehalten werden, dass der Betreiber verpflichtet ist, seine Anlage regelmäßig zu kontrollieren und dafür Sorge zu tragen hat, dass alle notwendigen Instandhaltungs- ▶

► Fortsetzung Seite 5

maßnahmen eingehalten werden. Das fängt bei Eigenkontrollen an, die der betriebliche Betreuer der Brandschutzanlage bzw. der Brandschutzbeauftragte täglich, wöchentlich oder monatlich durchführt – genaue Kontrollpläne für

die jeweiligen Anlagen sind den Bedienungsanleitungen zu entnehmen. Inspektionen und Wartungen sollten stets von zertifizierten Firmen durchgeführt werden. Sachverständigenprüfungen nach Baurecht an den Anlagen obliegen

▼ Die Errichterfirma ist bei der Instandhaltung von Brandschutzanlagen erste Wahl.



5 Gründe für die Instandhaltung durch die Errichterfirma

Geht es um die Instandhaltung einer Brandschutzanlage, ist die Errichterfirma die erste Wahl, denn sie:

- ✓ ist für den jeweiligen Anlagentyp gemäß DIN 14675 zertifiziert und vom VdS anerkannt,
- ✓ verfügt über geschultes Personal für norm- und fachgerechte Wartungen,
- ✓ hält Ersatzteile vor bzw. kann diese zeitnah beschaffen,
- ✓ gewährleistet Notdienstbereitschaft rund um die Uhr,
- ✓ unterstützt Betreiber bei Fragen rund um das Thema Brandschutz.

Feuerlöschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln, Sauerstoffreduzierungsanlagen, Brandmeldeanlagen und Ansaugrauchmelder: Wie die folgende Übersicht zeigt, gelten je nach Anlagentyp unterschiedliche Instandhaltungsvorgaben.

Anlagentyp	Feuerlöschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln	Sauerstoffreduzierungsanlagen zur Brandvermeidung	Brandmeldeanlagen	Ansaugrauchmeldesysteme
WAGNER Systeme	FirExting®	OxyReduct®	FPA 1200/5000W	TITANUS®
Regeln, Richtlinien, Merkblätter	VdS 2093, VdS 2893, BGR 134, VdS 2380, VdS 2381	VdS 3527	DIN VDE 0833, Teil 1, VdS 2095	DIN VDE 0833, Teil 1, ZVEI 82022, VdS 2095
Kontrolle durch Betreiber	täglich, wöchentlich und monatlich (Sichtprüfungen)	täglich, wöchentlich und monatlich (Sicht- und Funktionsprüfungen)	täglich, wöchentlich und monatlich (Sichtprüfungen)	täglich, wöchentlich und monatlich (Sichtprüfungen)
Inspektion durch zertifizierte Fachfirma	–	4-mal jährlich	4-mal jährlich	4-mal jährlich
Wartung durch zertifizierte Fachfirma	mind. 1-mal jährlich	mind. 1-mal jährlich	mind. 1-mal jährlich	mind. 1-mal jährlich

schließlich unabhängigen Sachverständigen von Prüforganisationen wie VdS, Dekra oder TÜV.

Auf eine zertifizierte Errichterfirma setzen

Riskant wird es, sobald Anlagen nicht der entsprechenden Sachverständigenprüfung unterzogen und diese auch nicht von VdS-anerkannten Errichtern gewartet werden. Hier greifen Betreiber für die Instandhaltung oft auf nicht zertifizierte Firmen zurück. Das ist problematisch, denn diesen Firmen fehlt oft das Wissen über den jeweiligen Anlagentyp, auch können sie bei Reparaturen nicht direkt auf Ersatzteile zugreifen. Im wahrsten Sinne ein Spiel mit dem Feuer – denn wenn ein Betreiber eine unzureichend qualifizierte Instandhaltungsfirma beauftragt und die Anlage im Brandfall versagt, liegt die Verantwortung komplett bei ihm. Im schlimmsten Fall muss er selbst für den entstandenen Schaden haften. Demnach gilt laut VdS 2038, den Allgemeinen Sicherheitsvorschriften der Feuerversicherer für Fabriken und gewerbliche Anlagen, dass die ständige Funktionsbereitschaft von Brandschutzanlagen durch Wartungen sicherzustellen ist – andernfalls droht der Verlust des Versicherungsschutzes.

Kein Wunder also, dass beispielsweise der VdS die Instandhaltung durch eine für das System anerkannte Errichterfirma empfiehlt. Damit handeln Betreiber vorbildlich. Auch die Ersatzteilbeschaffung ist im Falle des Falles kein Thema. Und vorbildlicher Brandschutz zahlt sich aus – zum Schutz von Menschen, Anlagen, Gebäuden und der Umwelt. Der Abschluss eines Instandhaltungsvertrages mit einer anerkannten Errichterfirma gewährleistet aber nicht nur die ständige Funktionssicherheit, es wird auch kein vorgeschriebener Inspektions- bzw. Wartungstermin vergessen. Veränderungen an der Anlage fallen sofort auf und werden umgehend nachgebessert – damit wird der Werterhalt des gesamten Systems entscheidend verlängert. Ein weiterer Vorteil: Die jährlichen Instandhaltungskosten sind transparent und kalkulierbar, da sie im Vertrag genau festgehalten sind. ■



▲ Eine EU-Konformitätserklärung wird oft für die Gesamtanlage oder für einzelne Bauteile gefordert.



CE-Konformität von Löschanlagen

Der sichere Betrieb einer Feuerlöschanlage muss zu jeder Zeit garantiert sein – im Notfall sowie im täglichen Bereitschaftszustand. Von Herstellern wird oft eine EU-Konformitätserklärung für die Gesamtanlage oder für einzelne Bauteile gefordert. Eine CE-Konformität ist jedoch nicht immer erforderlich. Das in Zusammenarbeit mit VdS entstandene Positionspapier „CE-Konformität von Feuerlöschanlagen“ des Bundesverbands Technischer Brandschutz e.V. (bvfa) klärt darüber auf, in welchem Fall die Konformitätserklärung erbracht werden muss und welche Bedingungen zu erfüllen sind.

Seit 2008 gilt in der Europäischen Union die EU-Verordnung 765/2008, nach der Hersteller oder Inverkehrbringer mit einer CE-Kennzeichnung erklären, dass das Produkt den geltenden Anforderungen genügt. Diese Verordnung gilt auch für Feuerlöschanlagen bzw. einzelne Bauteile. Das Positionspapier des bvfa fasst technische Rahmenbedingungen und geltende EU-Vorschriften zusammen, um Herstellern und Betreibern von Löschanlagen einen Überblick zu bieten. Grundsätzlich ist eine Reihe von Normen

und Richtlinien zu beachten, zum Beispiel die DIN EN 54, die Druckgeräte- und die Niederspannungsrichtlinie.

Da Feuerlöschanlagen stets aus mehreren Bauteilen bestehen, ist es typisch, dass einige Teile eine oder mehrere europäische Richtlinien erfüllen müssen. Für die entsprechenden Anlagenteile müssen die Hersteller folglich Konformitätsnachweise zur Verfügung stellen. Insbesondere Anlagen, die der Druckgeräterichtlinie unterliegen, müssen die CE-Kennzeichnung tragen, da sie aufgrund der Druckbeaufschlagung ein höheres Gefahrenpotenzial aufweisen. ■

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN



Das Positionspapier ist verfügbar unter www.bvfa.de oder als Download, wenn Sie den QR-Code einscannen.



„Unsere Kunden denken verstärkt in Prozessen – genau wie wir.“

Als Schüler verteilte er zur Firmen-gründung Flyer und bestückte in Sommerferien Platinen mit elektronischen Bauteilen, als Student zog er mit Kommilitonen Kabel für Einbruchmeldeanlagen. Seit zehn Jahren ist Torsten Wagner nun in der Geschäftsführung der WAGNER Group. Ein Gespräch über seine Zukunftspläne, die Rolle von Familienunternehmen und die Zusammenarbeit mit seinem Vater.

Haben Sie eigentlich jemals daran gedacht, nicht in das elterliche Unternehmen einzutreten?

Die Frage habe ich mir schon gestellt. Vor allem: Wo geht man dann hin? Ich habe aber nicht gesehen, dass ich in anderen Unternehmen mehr hätte mitnehmen können. Darum war die Entscheidung einfach.

Hat Ihr Vater Einfluss auf Ihre Berufswahl genommen?

Das hat er nie gesteuert. Natürlich war und ist er eines meiner Vorbilder. Aber Elektrotechnik hat mir von Anfang an immer Spaß gemacht. Darum habe ich mein Abitur am Fachgymnasium gemacht und in Hannover an der Universität studiert. Ingenieur ist ein sehr

interessanter Beruf, sie können Dinge gestalten, neue Dinge entwickeln.

Wurden Sie geschont, weil Sie der Sohn des Chefs waren?

Nein, im Gegenteil. Ich glaube, ich habe immer die recht kniffligen Aufgaben bekommen. Erst habe ich im Auftragszentrum gearbeitet und Aufträge in unser



ZUR PERSON



Torsten Wagner (49) hat in dem Unternehmen seiner Eltern schon als Schüler mitgeholfen, bevor er Elektrotechnik studierte. Am 1. Januar 1996 startete er im Vertrieb der WAGNER Group und kam nach drei Jahren ins Produktmanagement, dessen Leiter er später wurde. Parallel wurde er Geschäftsführer für das gesamte TITANUS®-Liefergeschäft, später Geschäftsführer der WAGNER Group. Heute ist er in der Geschäftsführung zuständig für Technik und Logistik. Torsten Wagner lebt mit seiner Familie in der Nähe von Hannover.

System eingestellt. So habe ich mich langsam in den Vertrieb eingearbeitet und war schließlich für Sonderprojekte zuständig. Die zu managen war eine spannende Sache.

Wohin geht die Reise für WAGNER?

Die Anforderungen an uns ändern sich, weil sich die Art, wie wir heute leben und arbeiten, auch ändert. In Unternehmen wird aufgrund der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung immer mehr Energie gebraucht, damit steigt auch die Brandgefahr, denn häufig wird die Energie ja in Wärme umgesetzt und muss abgeführt werden. Vor 30 Jahren war eine Betriebsunterbrechung nicht so tragisch. Heute erwarten Kunden, dass ihre Ware am nächsten Tag im Haus ist und das Onlinebanking rund um die Uhr funktioniert. Darum hat der Brandschutz im Logistikbereich oder auch in Rechenzentren eine große Bedeutung. Unsere Kunden haben das erkannt und denken verstärkt in reibungslosen, effizienten Prozessen, genau wie wir.

Zur Fachmesse Security bringt WAGNER einen neuen Ansaugrauchmelder auf den Markt. Was ist daran so besonders?

Der TITANUS® *MULTI-SENS* ist ein anlernbarer Rauchmelder. Bislang konnten wir Brände sehr, sehr früh erkennen und auch sehr täuschungsalarmsicher.

Mit dem TITANUS® *MULTI-SENS* sind wir in der Lage, nicht nur zu erkennen, dass es brennt, sondern auch, was da brennt – zum Beispiel eine Zigarette. Dadurch können wir ganz andere Entscheidungen treffen, um Fehlalarme aufgrund kundenspezifischer Störgrößen wie Zigarettenrauch, Theaternebel oder Staub zu vermeiden.

Wagner steht für Innovationen und unkonventionelle Ideen. Wie wird bei Ihnen entwickelt?

Wir haben gerade bei uns die agile Entwicklung eingeführt. Wenn wir Entwicklungsprojekte haben, geben wir nicht mehr alles vor. Die Teams entwickeln in kurzen Zyklen und stimmen sich selbstständig ab. In der Regel kann man ja nicht von vornherein sagen, so soll das Produkt aussehen. Dann wäre es ja schon fertig. Oft wissen wir erst am Ende der Entwicklung, wie das Produkt aussieht.

Gibt es bei Ihnen eine zentrale Entwicklungsabteilung oder haben Sie Spezialisten?

Wir arbeiten ganzheitlich, aber an ganz unterschiedlichen Produkten, und wir haben unterschiedliche Fähigkeiten und Kenntnisse in den Entwicklungsteams. Für die Stickstoffherzeugung bei einer OxyReduct® brauchen Sie andere Mitarbeiter als bei Ansaugrauchmeldern. Ziel ist es, dass ein Team sein Produkt entwickelt. Natürlich greift man dabei auch schon mal auf Know-how aus einem anderen Team zurück.

Wie soll es in den nächsten Jahren mit dem Unternehmen weitergehen?

Für uns ist es wichtig, ein Familienunternehmen zu bleiben, und darum wollen wir weiter organisch wachsen. Wir wollen die Dinge in der eigenen Hand behalten, mit kurzen Entscheidungs-

wegen und einer großen Nähe zu unseren Kunden.

Die Wirtschaft klagt oft über Fachkräftemangel. Wie sieht es bei WAGNER aus?

Das Thema ist auch bei uns präsent. Wir stehen bei der Ingenieursuche in Konkurrenz zu großen Firmen wie Continental oder Siemens. Darum haben wir uns mit anderen Firmen aus der Region Hannover entschlossen, die Initiative ZUKUNFT INC. zu gründen. Wir sind gemeinsam mit Bahlsen, Sennheiser oder Kind Hörgeräte auf Jobmessen vertreten. Dadurch werden wir interessanter für potenzielle Bewerber. Und wir arbeiten sehr eng mit Hochschulen zusammen, geben Stipendien und Praktika, wir haben Werkstudenten und vergeben Masterarbeiten. Da sind wir sehr aktiv.

Herr Wagner, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.



TITANUS® FUSION – der preisgünstige High-End Ansaugrauchmelder

TITANUS® FUSION ist ein neuer Ansaugrauchmelder der WAGNER Group GmbH, der innovative Ingenieurskunst mit jahrzehntelanger Erfahrung vereint: Konzipiert für die Überwachung von mittelgroßen Bereichen bis 3.200 m² vervollständigt der neue Rauchmelder das Produktangebot der bewährten erfolgreichen TITANUS®-Familie, um selbst in anspruchsvollsten Umgebungen hochsensibel geringste Rauchpartikel frühestmöglich zu detektieren.

Der preisgünstige High-End Ansaugrauchmelder ist konzipiert für die Einrichtungsüberwachung von Servern, Hochregalen oder Maschinen sowie für die mittelgroße Raumüberwachung in Museen, Bibliotheken, EDV-Räumen, Lagerbereichen und Produktionsstätten. Darüber hinaus eignet sich das System für schwer zugängliche Überwachungsbereiche wie Tunnel, Doppelböden, Zwischendecken, Kabelkanäle, Aufzüge oder Förderbänder. Der Einsatzbereich deckt Betriebstemperaturen von -30 °C bis +60 °C ab und ist auch für schwierigste Anwen-

dungsbereiche mit hoher Staubbelastung, Feuchte, elektromagnetischer Strahlung oder starker Klimatisierung einsetzbar. Für geräuschsensible Bereiche wird die SILENT-Version mit einem sehr niedrigen Schalldruckpegel von nur 23 dB(A) angeboten.

Der große Planungsspielraum ermöglicht Rohrlängen von 2 x 160 m mit je 20 Ansaugöffnungen. Je nach Anforderung können drei Hauptalarmsensibilitäten, 0,015 % LT/m, 0,10 % LT/m und 0,50 % LT/m, gewählt werden. Zur Realisierung der Zweimeldungsabhängigkeit oder auch zur unabhängigen Überwachung von zwei Bereichen mit nur einem Detektionsgerät können zwei Detektionsmodule und Rohrleitungen projektiert werden. Eine nach DIN EN 54-20/ISO 7240-20 zertifizierte Zubehörpalette rundet das modulare Baukastensystem ab. Optional ist eine gestufte Alarmierung mit Vor- und Hauptalarm realisierbar.

Das Plug & Play-System gewährleistet einfachste Planung und Inbetriebnahme und beinhaltet die fortschrittliche

Detektionsqualität der TITANUS®-Familie wie LOGIC·SENS zur falschalmsicheren Brandmustererkennung und das optische Detektionsverfahren mit High Power Light Source (HPLS) für hohe Standzeiten. Für höchste Funktionssicherheit verfügt der TITANUS® FUSION über eine präzise Luftstromüberwachung ($\pm 10\%$) in der Messkammer. Der preisgünstige Melder weist auch geringe Betriebskosten dank der niedrigen Stromaufnahme ab 140 mA aus. ■



Einsatzbereich von -30°C bis $+60^{\circ}\text{C}$ (SILENT-Version 0°C bis 40°C)



In sehr staubigen Umgebungen einsetzbar dank Filterkonzept (optional)



SILENT-Version ab 23dB(A) für geräuschsensible Anwendungsbereiche



TITANUS®-Ansaugrauchmeldesysteme

Zuverlässige Rauchdetektion mit dem entscheidenden Zeitvorsprung

Die modernen Ansaugrauchmelder der TITANUS®-Familie sind in der Lage, Aerosole höchstsensibel zu detektieren. Brände können so bereits in ihrer Entstehungsphase, noch vor dem Auftreten von sichtbarem Rauch, erkannt werden. Dank der aktiven, ansaugenden Rauchdetektion bieten Ansaugrauchmelder einen erheblichen Zeitvorteil, da sie die Raumluft

beständig über Luftprobenentnahme und Analyse überwachen. So können Gegenmaßnahmen im Ernstfall situationsgerecht und vor allem rechtzeitig eingeleitet werden, um Schäden von vornherein zu begrenzen.

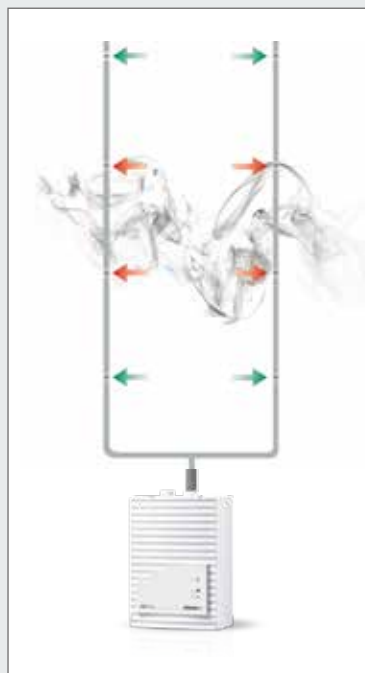
Hohe Täuschungsalarmsicherheit

Störgrößen werden durch die intelligente LOGIC-SENS-Signalverarbeitung sowie durch gestufte Filter ausgeblendet.

ENTSCHEIDENDE VORTEILE

- **Hochsensible und täuschungsalarmsichere Rauchdetektion in mittelgroßen Bereichen**
- **Überwachungsfläche bis 3.200m^2 , max. Rohrlänge von $2 \times 160\text{m}$ mit 2×20 Ansaugöffnungen**
- **Präzise Luftstromüberwachung in der Messkammer gewährleistet höchste Funktionssicherheit**
- **Geringe Betriebskosten aufgrund sehr niedriger Stromaufnahme der Detektionseinheit, je Gerätetyp ab 140mA**
- **Optional Alarmierung mit einstellbarem Voralarm**
- **Plug & Play-System für einfachste Planung und Installation**
- **Zertifizierte Zubehörpalette nach DIN EN 54-20/ISO 7240-20**

SAMMELEFFEKT FÜR MEHR SENSIBILITÄT



◀ Werden Rauchpartikel (z. B. bei starker Verwirbelung durch eine Klimaanlage) über mehrere Öffnungen gleichzeitig angesaugt, greift der Sammeleffekt. Die gesammelten Partikel gelangen in die Detektionseinheit, sodass die Ansprechsensibilität begünstigt wird.

Unabdingbar für jedes Unternehmen: der qualifizierte Brandschutzbeauftragte

Der Schutz von Menschenleben und Gesundheit muss beim Brandschutz immer oberste Priorität genießen. Daneben kann effektiver Brandschutz für Unternehmen auch aus ökonomischer Sicht gar nicht hoch genug bewertet werden. Neben der möglichen Schädigung durch das Feuer selbst, werden die Folgeschäden durch Rauchgase und die oftmals langfristige Störung oder gar Unterbrechung des Betriebes häufig unterschätzt.

Verantwortlich für den Brandschutz ist der Unternehmer, aber wie bei allen Sicherheitsaufgaben muss auch der vorbeugende Brandschutz von den Mitarbeitern gelebt und umgesetzt werden. Daher ist es entscheidend, dass

diese entsprechend gut informiert und geschult sind. Besondere Bedeutung hat hierbei der Brandschutzbeauftragte (BSB). Die Bestellung eines Brandschutzbeauftragten wird häufig explizit gefordert – im Rahmen der Baugenehmigung, durch Bauvorschriften wie die Industriebaurichtlinie oder die Sonderbauverordnungen der Länder. Oftmals wird ein BSB auch von Feuerwehr- oder von Versicherungsseite ausdrücklich verlangt. Sinnvoll ist ein gut ausgebildeter BSB für jede Organisation, denn er kann nachhaltig zur Gesamtsicherheit beitragen.

Mit seiner Funktion übernimmt der BSB eine der wichtigsten Schutzpflichten des Unternehmers. Obwohl die Hauptverantwortung im Schadensfall

immer bei diesem verbleibt, kann auch der BSB in die Haftung mit einbezogen werden: wenn er seine Sorgfaltspflichten vernachlässigt. Dies kann dann im Ernstfall zivilrechtliche und – bei grober Fahrlässigkeit – auch strafrechtliche Folgen für ihn haben. Zudem nimmt der BSB seine Brandschutzaufgaben in der Mehrheit zusätzlich zu seiner Haupttätigkeit wahr. Umso wichtiger ist es für ihn, sich angemessen für diese Funktion zu qualifizieren und seine Kenntnisse fortwährend zu erweitern bzw. aktuell zu halten.

Das VdS-Bildungszentrum, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, bildet seit langem Brandschutzbeauftragte in einem fundierten und praxisnahen Lehrgang aus. Die zwei-

▼ Das VdS-Bildungszentrum bildet Brandschutzbeauftragte in einem praxisnahen Lehrgang aus.



Informationen und Impressionen rund um „25 Jahre VdS-Bildungszentrum“: www.vds.de/25bz

„Wichtig ist uns vor allem die Qualität der Ausbildung. Das heißt auch, alle unsere Fortbildungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und immer wieder an aktuelle Schadensfälle, neue Gefahrenlagen oder geänderte Regelwerke anzupassen.“

Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums

wöchigen Seminare werden in Köln und fünf weiteren Städten angeboten und erfahren seit Jahren bei Unternehmen und Teilnehmern eine sehr gute Resonanz.

Das Ausbildungsmodell von VdS deckt sich mit der für BSB maßgeblichen Richtlinie der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) „Bestellung, Aufgaben, Qualifikation und Ausbildung von Brandschutzbeauftragten“ sowie den gleichlautenden Regelwerken der DGUV (als Vertreter der gewerblichen Berufsgenossenschaften) und von VdS Schadenverhütung. Beim VdS-Bildungszentrum erhält der erfolgreiche Teilnehmer neben dem VdS-Lehrgangszertifikat auch ein international aussagekräftiges Zertifikat der CFP Europe (Confederation of Fire Protection Associations Europe), deren Anforderungen der BSB-Lehrgang ebenfalls entspricht.

Wichtig für Brandschutzbeauftragte ist auch die regelmäßige Fortbildung. Das VdS-Bildungszentrum mit seinem umfassenden Programm zum vorbeugenden Brandschutz hat hier für jeden das optimale Angebot. Seit nunmehr 25 Jahren ist das renommierte Bildungsinstitut im Bereich Sicherheit und Schadenverhütung erfolgreich präsent und zählt heute mehr als 7.000 Teilnehmer pro Jahr. Das breite Schulungsangebot umfasst 90 verschiedene Lehrgänge und rund 25 Fachtagungen zu den Themengebieten Brandschutz, Security, elektrische Anlagen, Arbeitsschutz, Informationssicherheit und Naturgefahren (www.vds.de/bildung).



▲ Teilnehmer schätzen den anschaulichen Unterricht.

„Gerade die BSB-Teilnehmer schätzen die einschlägig qualifizierten Referenten und den hohen Praxisbezug der Lehrgänge. Ebenso den anschaulichen Unterricht, wie z. B. auch mal ‚explorative‘ Experimentalvorträge zu den physikalischen Grundlagen von Bränden“, so Ingeborg Schlosser, Leiterin des VdS-Bildungszentrums.

Das bestätigen die Teilnehmer, die Weiterempfehlungsquote liegt bei 95%. „Durch den gebotenen hohen Bildungsstandard beim VdS-Bildungszentrum kann man sicher sein, dass man immer auf dem Stand der technischen Entwicklung ist“, so Daniel Kollross, Sachverständiger in der Elektro- und Gebäudetechnik bei der TÜV SÜD Industrie Service GmbH.

Schlosser erklärt: „Am meisten freuen uns die durchweg guten bis sehr guten

Teilnehmerbewertungen. Wir danken unseren Gästen für das hohe Vertrauen in unsere Arbeit. Das ist für uns Motivation und Ansporn für die nächsten 25 Jahre!“

ZUR PERSON



Marion Vallentin

konzipiert beim VdS-Bildungszentrum Lehrgänge im Bereich Brandschutz, speziell zur

Fortbildung von Brandschutzbeauftragten. Zudem ist sie für Marketing und Kommunikation des Unternehmensbereiches verantwortlich.

Risiken ermitteln und wirkungsvoll beherrschen

Durchdachte Brandschutzkonzepte für mehr Sicherheit

Brände haben oft existenzgefährdende Auswirkungen: Gemäß des aktuellen „Global Claims Review 2015: Business Interruption in Focus“ der Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) sind Betriebsunterbrechungen in einem zunehmend vernetzten und globalisierten Geschäftsumfeld das Top-Risiko für Firmen. Im untersuchten Zeitraum von 2010 bis 2014 belegten Brände und Explosionen den ersten Platz unter den Hauptursachen.

Weltweit waren Brände und Explosionen für rund 60 % der analysierten Betriebsunterbrechungen mit Schäden verantwortlich. In Europa waren es sogar 78 %. Im Durchschnitt beliefen sich die Schäden dabei auf 1,7 Mio. Euro. So verwundert es kaum, dass Feuer als Hauptursache von Betriebsunterbrechungen von Firmen am meisten gefürchtet wird.

Der zwingend zu erfüllende baurechtliche Brandschutz ergibt sich aus dem Grundgesetz und den Bauordnungen und zielt in erster Linie auf den Schutz von Leben ab. Der eigene Sachwertschutz oder der Schutz vor Betriebsunterbrechungen spielen hier keine Rolle. Kommen keine zusätzlichen Anforderungen von den Versicherern hinzu, liegt es im Grunde ganz an den Unternehmen, wie umfassend sie sich schützen möchten.

Die Risikobeurteilung

Allerdings gehört es zu den verpflichtenden Aufgaben der Unternehmensführung, nicht nur Chancen, sondern auch Risiken zu ermitteln. Daraus lassen sich geeignete Maßnahmen zur Risikobeherrschung ableiten. Eine umfassende Risikobeurteilung sollte deshalb für jedes Unternehmen selbstverständlich sein. Um das eigene Risiko zu ermitteln, muss das Unternehmen dabei das mögliche Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten. Aus dem Ergebnis der Risikoanalyse wird anschließend ein passendes Schutzkonzept zur Risikominderung abgeleitet.

Grundsätzlich sind alle Brandschutzmaßnahmen als Bestandteil eines ganzheitlichen Brandschutzkonzeptes zu sehen. Der bauliche, anlagentechnische und organisatorische Brandschutz macht dabei den vorbeugenden Brandschutz aus, der durch die Feuerwehr oder durch Selbsthilfe als abwehrenden Brandschutz ergänzt wird. Damit allein sind jedoch nicht immer alle Schutzinteressen des betrieblichen Risikomanagements gedeckt. Wenn z. B. Lieferfähigkeit, Verfügbarkeit oder Wettbewerbsfähigkeit erhalten blei-

ben müssen, reicht der baurechtlich relevante Brandschutz oft nicht aus.

Der anlagentechnische Brandschutz kann mit einem umfangreich abgestuften Konzept dazu beitragen, das Risiko weiter zu minimieren. Zum Beispiel helfen automatische Brandmeldeanlagen mit modernen Ansaugrauchmeldern dabei, Brände zuverlässig zu detektieren, damit frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Bei der Intervention durch die Feuerwehr kann es jedoch zum Einsatz von Löschwasser kommen – mit möglicherweise katastrophalen Folgen für das Unternehmen, die bis zum statisch notwendigen Abriss baulicher Strukturen reichen.

Um Betriebsunterbrechungen zu verhindern und damit Verfügbarkeit, Kundenvertrauen und Marktanteile zu sichern, ist ein höheres Schutzniveau erforderlich, für das der anlagentechnische Brandschutz mit automatischen Löschanlagen gute Lösungen bietet. Die weit verbreiteten Sprinkleranlagen eignen sich allerdings nur bedingt, da sie in der Regel erst bei großer Brandintensität auslösen, wodurch es zu thermischen Beeinträchtigungen, Rauchbelastungen und Schäden durch Löschwasser kommt.

Ein besseres Schutzniveau bieten automatische Gaslöschanlagen. Thermische

Aktive Brandvermeidung

OxyReduct®-Anlagen reduzieren das Sauerstoffniveau in Schutzbereichen auf eine brandhemmende Atmosphäre und schützen somit präventiv vor Brandrisiken. ▶



Beeinträchtigungen oder Rauchbelastungen sind hier deutlich reduziert. Dennoch bleiben es Systeme, die einen Brand erst dann bekämpfen, nachdem er eine gewisse Größe erreicht hat und der Schutzbereich evakuiert ist.

Anspruch auf höchste Verfügbarkeit

Wenn höchste Verfügbarkeit gefordert ist und thermische Beeinträchtigungen sowie Rauchbelastung weitestgehend ausgeschlossen werden sollen, bieten sich Sauerstoffreduzierungsanlagen an. Indem sie das Sauerstoffniveau im Schutzbereich dauerhaft reduzieren, verhindern sie eine Brandausbreitung und schützen präventiv. Je nach gewähltem Konzept besteht freie Begehbarkeit des Schutzbereiches oder Beschränkung auf einen festgelegten Personenkreis.

Zwischen den reaktiven FirExting®-Gaslöschanlagen zur Brandbekämpfung und den präventiven OxyReduct®-Anlagen zur Brandvermeidung mit permanenter Sauerstoffreduzierung hält WAGNER ein umfangreiches Portfolio für mehrstufige Schutzkonzepte beim anlagentechnischen Brandschutz bereit. In Kombination mit hochsensiblen Ansaugrauchmeldern der TITANUS®-Familie ergeben sich so Lösungen, die sich präzise auf die jeweiligen Bedürfnisse von Unternehmen zuschneiden lassen, um Risiken wirkungsvoll zu beherrschen. ■



Brandbekämpfung

FirExting®-Gaslöschanlagen bieten eine ► effiziente Löschung in Sekunden und sind dabei schad- und rückstandsfrei.



Brandfrüherkennung

TITANUS®-Ansaugrauchmelder ► detektieren Brände hochsensibel in der Pyrolysephase.



Rund um die Uhr optimal geschützt

Aus einem automatisierten Kleinteilelager in Norddeutschland versorgt die Imperial Automotive Logistics GmbH (ehemals Hansmann Logistik GmbH) vier Montagelinien eines Automobilherstellers mit Kabelsätzen. Die Zulieferteile werden dabei täglich im 24-Stunden-Betrieb termingenuan ans Band transportiert. Eine brandbedingte Lieferunterbrechung hätte jedoch sowohl für den Logistikdienstleister als auch für den Automobilhersteller katastrophale Folgen. Imperial suchte daher nach einer wirkungsvollen Brandschutzlösung.

320 Kabelbäume pro Stunde, rund um die Uhr, Tag für Tag – so stellt Imperial die Montageversorgung des Automobilherstellers sicher. Zwischen dem Abruf und der Anlieferung vergehen maximal 90 Minuten. Damit das funktioniert, sind alle Prozesse minutiös aufeinander abgestimmt – von der Anlieferung der Teile auf Großladungsträgern über die Ein- und Auslagerung bis hin zur Lkw-Beladung und zum Transport ins Werk.

Beim Thema Brandschutz sollte die bestmögliche Lösung zum Zuge kommen. Zwei Dinge waren Imperial dabei besonders wichtig: Die Lösung sollte den brandschutztechnischen Herausforderungen von automatisierten Kleinteilelagern Rechnung tragen und sich individuell anpassen lassen. Zudem sollte das Risiko einer Brandentwicklung unterbunden werden, um die Lieferfähigkeit des Unternehmens zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Schwierige Bedingungen

Im Hinblick auf den Brandschutz herrschen in automatisierten Hochregallagern generell schwierige Bedingungen: Hohe Regale und schmale Zwischenräume bergen die Gefahr, dass sich Brände schnell bis unter die Hallendecke ausbreiten und mit konventionellen Mitteln wie Schaum oder Wasser nur

schwer gelöscht werden können. Hinzu kommen große Mengen an leicht entzündlichen Lagermaterialien wie Papier, Pappe oder Kunststoff, die ein unkontrolliertes Ausbreiten des Feuers begünstigen.

Im Lager von Imperial werden die Kabelsätze in Kleinladungsträgern (KLT) aufbewahrt. Die genormten, ineinander stapelbaren Kunststoffkästen bestehen aus Polypropylen (PP) – ein Material, das sich im Brandfall wie eine brennbare Flüssigkeit verhält. Zudem brennt PP tropfend ab und entzündet dabei auch benachbarte Materialien, während die große Wärmeenergie das Feuer weiter anfacht. Ein solcher Brand ist schwierig zu löschen: Wasser lässt sich schwer applizieren, da es von Kunststoffoberflächen abperlt.

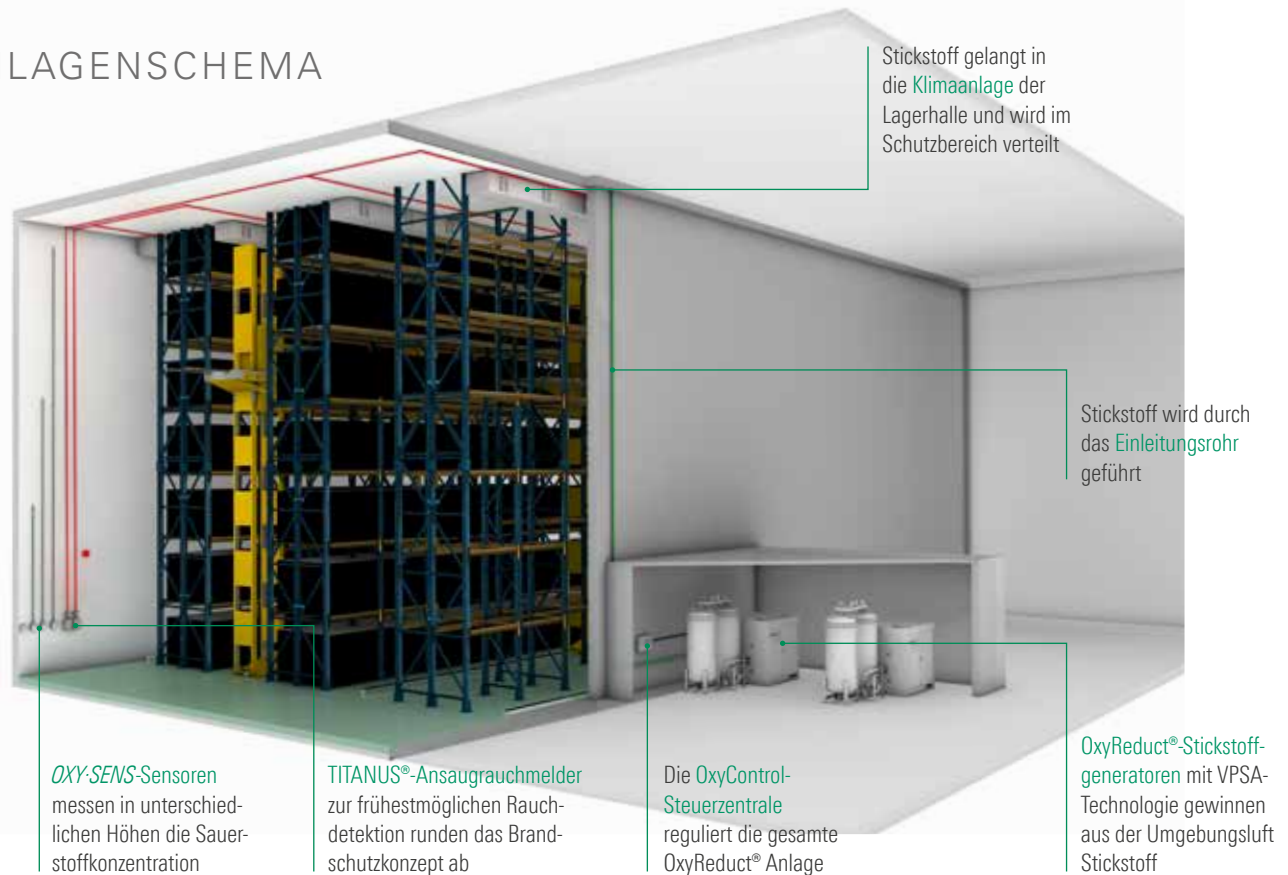
Lieferfähigkeit gewährleisten

Oberstes Ziel von Imperial bei der Planung einer Brandschutzlösung war daher, das Brandrisiko zu minimieren, um Personen und Umwelt sowie Investitionen und Sachwerte zu schützen. Da die Just-in-Sequence-Prozesse des Automobilherstellers keinen Lieferausfall erlauben, schied eine Sprinkleranlage von vornherein aus: Ihr Einsatz

▼ Detektionseinheit des TITANUS®-Ansaugrauchmeldesystems.



ANLAGENSCHEMA



würde zwangsläufig einen Wasserschaden – und damit auch eine Betriebsunterbrechung – nach sich ziehen. Stattdessen entschied sich der Logistikdienstleister für eine aktive Brandvermeidung, bei der das Risiko einer Brandentstehung und -ausbreitung durch Sauerstoffreduktion gesenkt wird. Zum Einsatz kommt dabei das Brandvermeidungssystem OxyReduct® von WAGNER mit energiesparender VPSA (Vacuum Pressure Swing

Adsorption)-Technologie. Durch Einleiten von Stickstoff in den Schutzbereich wird die Sauerstoffkonzentration unter 14,6 Vol.-% gehalten. Damit liegt sie unterhalb der Entzündungsgrenze von PP, dem Kunststoff, aus dem die KLT bestehen. Das reduzierte Sauerstoffniveau verhindert, dass sich ein Feuer aufrechterhalten oder ausbreiten kann. Auch Folgeschäden durch Rauch, Ruß oder Löschmittel sind somit ausgeschlossen.

Schutz vor brandbedingtem Ausfall

Wie das Beispiel zeigt, stellen automatisierte Kleinteilelager besondere Anforderungen an den Brandschutz. Mit der aktiven Brandvermeidungstechnik OxyReduct® von WAGNER verfügt Imperial über eine Lösung, die das Lager zu jeder Zeit vor brandschutzbedingten Betriebs- und Lieferausfällen schützt. ■

▼ Die Kleinladungsträger bestehen aus Polypropylen. Das ist problematisch – denn das Material verhält sich im Brandfall wie eine brennbare Flüssigkeit.



▼ Das Schadensausmaß im Fall eines Brandes ist enorm: Polypropylen brennt tropfend ab.





Sicherheit transparent und zentral organisiert

Das zwischen 1887 und 1890 errichtete Lenbachpalais in München, bestehend aus einem Atelierbau und einer Stadtvilla im toskanischen Stil, war ursprünglich Wohnsitz des Malers Franz von Lenbach. Bereits seit 1929 dient das Gebäudeensemble als Kunstmuseum der Stadt München. Zum Schutz der ausgestellten Werke setzt die „Städtische Galerie im Lenbachhaus“ auf die Vernetzung aller sicherheitstechnischen Komponenten durch das Gefahrenmanagementsystem VisuLAN® X3.

Das Lenbachhaus schloss Anfang 2009 seine Pforten, da nach jahrzehntelanger Nutzung umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich waren. Nach Kernsanierung der alten Villa und Errichtung eines modernen Neubaus erfolgte im Mai 2013 die feierliche Neueröffnung. Die Galerie kann seither nicht nur mit 2.800m² modernisierter Ausstellungsfläche aufwarten, sondern ihren Besuchern auch Einrichtungen wie Vortragssaal, Museumsladen, Café und Restaurant anbieten.

Ausgeklügeltes Brandschutzkonzept
Viele bauliche Veränderungen bleiben

dem Besucher jedoch verborgen: Um die im Lenbachhaus aufbewahrten wertvollen Kunstsammlungen vor den Auswirkungen eines möglichen Feuers zu schützen, wurden vier Depot- und Lagerräume im Untergeschoss der Kunstgalerie mit einer umfassenden Brandschutzlösung von WAGNER ausgestattet. Die Lösung besteht aus dem Brandvermeidungssystem OxyReduct® und einer Brandfrüherkennung mit TITANUS®-Ansaugrauchmeldern.

Der Schutzbereich im Untergeschoss umfasst rund 500m³ – hier lagern wertvollste Exponate auf engstem Raum. Das Brandvermeidungssystem OxyReduct® senkt den Sauerstoffgehalt durch das Einleiten von Stickstoff dauerhaft auf 17,0 Vol.-% ab und sorgt so für eine Schutzatmosphäre, in der das Brandrisiko bereits stark reduziert ist. Die Räume bleiben dabei für das Personal weiterhin begehbar. Die Sauerstoffkonzentration wird über entsprechende Sauerstoffsensoren dauerhaft überwacht.

Zentral gesteuert

Abgerundet wird das Konzept durch das Gefahrenmanagementsystem

VisuLAN® X3, an das die Brandschutztechnik und weitere sicherheitstechnische Komponenten des Lenbachhauses aufgeschaltet sind. VisuLAN® X3 vernetzt die Sicherheitslösungen verschiedener Anbieter über herstellernerneutrale Schnittstellen. Im Lenbachhaus werden Brandmelderzentrale und Einbruchsicherung, Fluchtwegsteuerung, Gebäudeleittechnik und Videoüberwachung vernetzt in einem

▼ **VisuLAN® X3 vernetzt die Systeme verschiedener Anbieter über herstellernerneutrale Schnittstellen.**





System zusammengeführt. Somit können sicherheitsrelevante Daten zentral gesteuert und visualisiert werden. Der Zugriff auf das System ist sogar mobil über iOS-Endgeräte möglich.

Durch die Zusammenführung und Auswertung der Daten aus den Einzelsystemen wird ein Informationspool erzeugt, der es ermöglicht, Gefährdungen und Störungen schnell, sicher und

▲ Wenn alle Sicherheitslösungen sinnvoll in einem System gebündelt sind, können alle sicherheitsrelevanten Daten zentral gesteuert und visualisiert werden.

gezielt zu erkennen. Dank dieses einfachen Handlings werden Fehlbedienungen – auch in hektischen Situationen – auf ein Minimum reduziert. So schafft VisuLAN® X3 maximale Sicherheit für die Kunstschatze im Lenbachhaus. ■

VisuLAN® X3: Die vernetzte Sicherheitsleitstelle

Bei einem Brand, einem Einbruch oder beim Ausfall einer technischen Anlage entscheiden oft Sekunden über den Verlauf und den Ausgang des Ereignisses. Um im Ernstfall gut gerüstet zu sein, müssen im Vorfeld sämtliche Gefahrensituationen bedacht und konkrete Steuerungshandlungen festgelegt werden. Hierzu bietet WAGNER mit VisuLAN® X3 ein umfassendes Gefahrenmanagementsystem an.

Einbruchmeldeanlage, Videoüberwachung, Brandmeldeanlage, Zutrittskontrolle und Steuerungen der technischen Einrichtungen: Diese Systeme sorgen in Unternehmen für mehr Sicherheit. Wenn sie jedoch abgegrenzt voneinander arbeiten, stellen sie Inzellösungen dar – und bergen somit das Risiko, dass Reaktionen und Abläufe zur Gefahrenabwehr nicht aufeinander abgestimmt werden können.

Abhilfe schafft VisuLAN® X3: Das System von WAGNER integriert Lösungen verschiedener Hersteller – von der Sicherheits-, Gebäude- und Kommunikationstechnik bis hin zur IT-Infrastruktur – unter einer einheitlichen Oberfläche. Als zentrale Bedien- und Steuereinheit werden alle Ereignisse erfasst, protokolliert und gemanagt. ■



NEUE GENERATION AKTIVE BRANDVERMEIDUNG



Sauerstoffreduzierte Atmosphäre zur aktiven Brandvermeidung live erleben: Platzsparend, kosteneffizient und modular in ihrer Leistung – so präsentiert sich die neue OxyReduct® Generation der Zukunft.

**NEU SICHERHEIT
PERFEKT ORGANISIERT**

Bedarfsgerecht, intuitiv und herstellernerneutral: Mit VisuLAN® X3 lassen sich verschiedenste Gebäudetechnik-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme zentral managen.



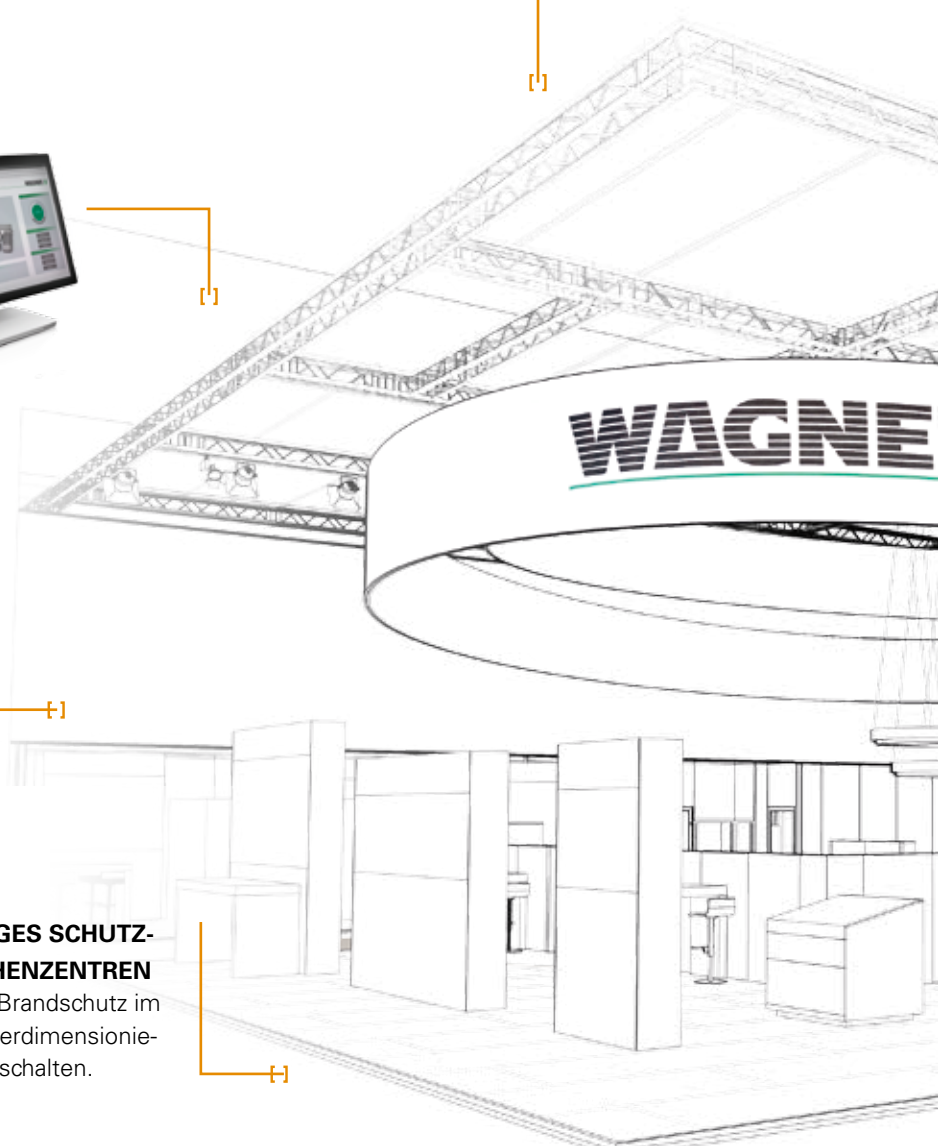
**NEUES KONZEPT EFFEKTIV UND
RÜCKSTANDSFREI LÖSCHEN**



Zuverlässige Brandbekämpfung mit dem natürlichen Inertgas Stickstoff – jetzt Wiederbefüllung bequem vor Ort möglich!

**PREMIERE 2-STUFIGES SCHUTZ-
KONZEPT FÜR RECHENZENTREN**

So wirtschaftlich war Brandschutz im RZ noch nie: ohne Überdimensionierung – ohne Stromlossschalten.





**WELTNEUHEIT NEUARTIGES
DETEKTIONSVERFAHREN**

TITANUS *MULTI-SENS*[®] erkennt, was brennt und was täuscht. Betriebsunterbrechungen wegen Fehlalarmen gehören der Vergangenheit an. Der neue Ansaugrauchmelder erkennt kundenspezifische Täuschungsgrößen.



**NEU FRÜHESTMÖGLICHE
BRANDETEKTION**

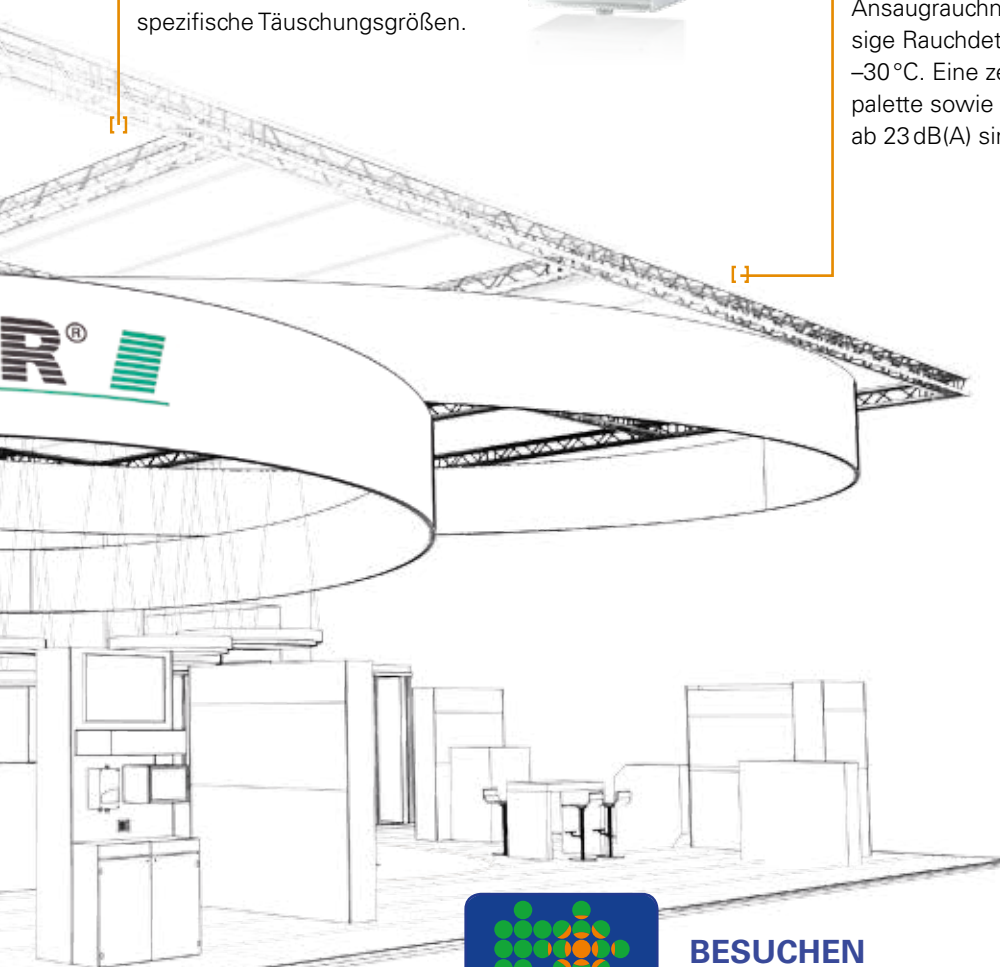
Der Allrounder TITANUS[®] *FUSION* überwacht mittelgroße Überwachungsbereiche bis 3.200 m² fehlarmsicher auf geringste Rauchpartikel. Mit einer max. Ansprechsensibilität von 0,015 % LT/m sorgt der neueste Ansaugrauchmelder für zuverlässige Rauchdetektion selbst bei -30 °C. Eine zertifizierte Zubehörpalette sowie eine Silent-Version ab 23 dB(A) sind ebenfalls erhältlich.



**VISIONEN WERDEN
WIRKLICHKEIT**

Wie aus visionären Brandschutzkonzepten Realität wird, hat WAGNER immer wieder aufs Neue bewiesen. Die Basis unserer **zukunftsfähigen Lösungen**: 40 Jahre Erfahrung im Anlagenbau vereint mit dem Know-how der **eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit**.

Als **internationaler Brandschutzexperte** planen, projektieren und errichten wir Brandmeldeanlagen, Ansaugrauchmeldesysteme, Gaslöschanlagen und Sauerstoffreduzierungsanlagen zur aktiven Brandvermeidung. Unser Versprechen: Maßgeschneiderter Brandschutz aus einer Hand auf höchstem Niveau – weil **Sicherheit Vertrauenssache** ist. Erleben Sie wegweisenden Brandschutz zum Schutz von Industriebauten, Rechenzentren und öffentlichen Einrichtungen.



**BESUCHEN
SIE UNS IN
HALLE 3.0,
STAND 3D44!**

„OxyReduct® ist eine perfekte Brandschutzlösung für Hochregallager, die im Vergleich zu Sprinkleranlagen zahlreiche Vorteile bietet.“

Frank Siedler



Frank Siedler, President WAGNER Fire Safety, Inc., referierte im Rahmen der GCCE über aktive Brandvermeidung. ▲

Global Cold Chain Expo: Treffpunkt der Tiefkühlbranche

Die Global Cold Chain Expo (GCCE) kombiniert Innovationen, Fachvorträge und Networking für die gesamte Tiefkühlbranche. Rund 1.100 Aussteller – von Lebensmittelproduzenten bis hin zu Anbietern von Lagerlogistik-, Zutrittskontroll- und Brandschutzlösungen – präsentieren ihre Produkte in Chicago, USA, vom 20. bis 22. Juni 2016.

Etwa 10.000 Teilnehmer besuchten die GCCE, die im McCormick Place auf zwei Ebenen in mehreren Hallen stattfand. WAGNER präsentierte die Produktlinien OxyReduct® und TITANUS®, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Zudem referierte Frank Siedler, Präsident WAGNER Fire Safety, Inc., über aktive Brandvermeidung: „OxyReduct® ist eine perfekte Brandschutzlösung

für Hochregallager, die im Vergleich zu Sprinkleranlagen zahlreiche Vorteile bietet. Wir freuen uns über das Interesse an aktiver Brandvermeidung und über die vielen Gespräche, die wir hierzu führen konnten. Die GCCE ist ein wichtiges Event, an dem wir auch im kommenden Jahr teilnehmen werden“, so Siedler. ■

Neue Kontakte auf der NFPA 2016 geknüpft



Die National Fire Protection Association Conference & Expo (NFPA) ist die wichtigste Fachmesse für die Brandschutzbranche auf dem amerikanischen Kontinent. In diesem Jahr fand sie vom 13. bis 16. Juni in Las Vegas statt. Das Hotel-Casino Mandalay Bay bot einen idealen Rahmen für die Veranstaltung. Mit rund 5.000 Besuchern und 400 Ausstellern war die Messe ein voller Erfolg.

▲ Die Lösungen von WAGNER stießen bei Besuchern auf großes Interesse.

WAGNER präsentierte auf der NFPA das Brandvermeidungssystem OxyReduct® sowie die Ansaugrauchmelder TITANUS®. „Unsere Produkte stießen beim Fachpublikum auf großes Interesse“, freut sich Frank Siedler, Präsident WAGNER Fire Safety, Inc..

Zudem nutzte WAGNER die Messe, um neue Kontakte zu knüpfen und vorhandene zu vertiefen. „Die NFPA ist ein absolutes Muss in unserer Branche, weshalb wir natürlich auch 2017 wieder dabei sein werden – der Stand ist schon gebucht“, resümiert Siedler. ■

Seminar „Brandschutz in Hochregalanlagen“ rundum gelungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „FeuerTRUTZ im Dialog“ fand am 20. und 21. Juni das Seminar „Brandschutz in Hochregalanlagen“ in Langenhagen und Hannover statt. Die Teilnehmer – Architekten, Juristen, Fachplaner, Sachverständige und Betreiber – beschäftigten sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem Thema und diskutierten intensiv über die Herausforderungen.

Wie wichtig das Thema Brandschutz im Gesamtprojekt Hochregallager ist, zeigte sich bereits an der Teilnehmerresonanz am ersten Tag im

Rahmen der Brandversuche im voll besetzten Auditorium der WAGNER World. Spannende und informative Vorträge am Folgetag rundeten die Veranstaltung mit über 100 Teilnehmern ab. Für WAGNER stellte das in Zusammenarbeit mit FeuerTRUTZ durchgeführte Seminar eine ideale Plattform dar, um einem breit gefächerten Publikum das Brandvermeidungssystem OxyReduct® zu präsentieren. Wie sich an vielen zufriedenen Gesichtern ablesen ließ, war die Veranstaltung rundum gelungen. ■

▼ Stets von großem Interesse: Brandversuche in der WAGNER WORLD.



Innovativer Brandschutz für Rechenzentren

WAGNER hat eine Lösung entwickelt, mit der eine Brandentwicklung frühzeitig erkannt und durch eine zweistufige Sicherheitslage wirksam eingedämmt werden kann. Vorteile: Kein Stromlosschalten, Verfügbarkeit rund um die Uhr und niedrige Betriebskosten – ideal für Rechenzentren mit freier Kühlung.

Perfekte Intralogistik mit Wohlfühlatmosphäre

Wenn massiver Stahlbeton und trendige Beautyprodukte zusammentreffen, befindet man sich im neugebauten Logistikzentrum der CNL GmbH mit aktivem Brandschutz.



Einfache Wiederbefüllung von Löschanlagen

Schnelle Wiederherstellung der betriebsbereiten Flaschenbehälter von Stickstofflöschanlagen. Dank der innovativen Hochdruck-Befüllanlage kann der vor Ort generierte Stickstoff automatisch in die ortsfeste Löschanlage eingefüllt werden.

- Kein Aus- und Einbau von installierten Stickstoffflaschen
- Kein Gefahrguttransport
- Kein Zukauf von Stickstoff

Diese und weitere spannende Themen erwarten Sie in der nächsten Ausgabe!

BUCHTIPP

Brandschutzbeauftragter, Aufgaben und Ausbildung

Autoren: Lars Oliver Laschinsky, Uwe Wiemann, 292 Seiten.

Die 2. Auflage des Leitfadens Brandschutzbeauftragter kommentiert und erläutert die vfdb-Richtlinie 12/09-01:2014-11, DGUV-Information 205-003 und VdS 3111 praxisnah und leicht verständlich. Diese erstmals einheitlichen Regelungen formulieren Standards in Bezug auf Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten. Der aktualisierte und ergänzte Leitfaden stellt eine wertvolle Praxishilfe zur strukturierten und rechtssicheren Umsetzung der vielfältigen Aufgaben dar.



Erschienen bei Feuertrutz Verlag Köln, www.feuertrutz.de
ISBN 978-3-86235-240-1,
39,00 € inkl. MwSt.

Brandschutzlösungen von WAGNER live erleben!

20.09.2016 – 23.09.2016

InnoTrans, Berlin

21.09.2016 – 22.09.2016

Braunschweiger Brandschutztage, Braunschweig

27.09.2016 – 30.09.2016

Security Essen, Messe Essen

19.10.2016

Ostwestfälischer Brandschutztag, Bad Salzuflen

15.11.2016

IT Room Infra, Den Bosch (Niederlande)

22.11.2016

TEAMLogistikforum, Paderborn

23.11.2016 – 24.11.2016

Data Centre World, Messe Frankfurt

6.12.2016 – 7.12.2016

11. Stuttgarter Brandschutztage, Stuttgart

7.12.2016 – 8.12.2016

VdS-BrandSchutzTage, Köln

WAGNER World

Brandschutztechnik zum Anfassen!

Besuchen Sie uns in unseren Schulungs- und Ausstellungsräumen in Langenhagen.



Experience live fire tests!

**Weitere Termine und einen
direkten Kontakt zu Ihrem
WAGNER-Ansprechpartner
finden Sie auf www.wagner.de**